

## Modul 2 – Baustein 3: Durchblick in der Siegelvielfalt (1) – Verschiedene Zeichen, verschiedene Kriterien, verschiedene Akteure

### Hintergrundinformationen zu den Zeichen und Akteuren

Quellen: [www.fairtrade.de](http://www.fairtrade.de), [www.label-online.de](http://www.label-online.de)

#### Fairhandelsimporteure

##### **GEPA – The Fair Trade Company**

Der Name der GEPA leitet sich ab von dem Namen, den sie bei der Firmengründung am 14. Mai 1975 bekam: „Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt“. Heute nennt sie sich GEPA - The Fair Trade Company und ist das größte europäische Fair-Handelsunternehmen.



Seit über 35 Jahren engagiert sich die GEPA im Fairen Handel und ist damit Pionier auf diesem Gebiet. Sie pflegt langjährige und verbindliche Beziehungen mit Handelspartnern in Afrika, Asien und Lateinamerika. Sämtliche Gewinne werden wieder im Fairen Handel angelegt, so dass Handelspartner z.B. bei der Umstellung auf ökologischen Anbau mit Vorfinanzierungen und Fortbildungen unterstützt werden können.

Die GEPA verfolgt als Fair-Handelsunternehmen das Ziel, sowohl Umsatz und Gewinn im Interesse der am konventionellen Markt benachteiligten Handelspartner zu erbringen als auch soziale Gerechtigkeit zu erlangen. Gewinne werden grundsätzlich in den Fairen Handel re-investiert. Die GEPA versucht die herkömmliche Maxime des Welthandels im Zuge der Globalisierung – Preisdruck und Suche nach dem billigsten Produkt – zu durchbrechen bzw. sogar umzukehren. Die Gesellschafter sind Organisationen der evangelischen und katholischen Kirche und stehen für die sozialen Ziele der GEPA.

Die GEPA arbeitet als Import- und Großhandelsunternehmen. Als solches hat sie entsprechende Firmenbereiche wie Verwaltung, Lager, Einkauf, Vertriebs- und Produktabteilungen inne. Als handelstreibendes Unternehmen ist auch sie den ganz normalen Gesetzmäßigkeiten des Handels unterworfen: Konkurrenz, Preisdruck, Werbung, Weltmarktpreise, Logistik- und Personalkosten.

##### **EL PUENTE**

EL PUENTE verfolgt ein ganzheitliches Konzept des Partnerschaftlichen Welthandels, das die gesamte Handelskette mit einbezieht.



EL PUENTE ist eine Organisation des Partnerschaftlichen Handels. Seit über 35 Jahren fördert EL PUENTE Kleinbetriebe und Genossenschaften in Entwicklungsländern durch die Vorfinanzierung ihrer Lieferungen, langfristige Zusammenarbeit und Zahlung von Preisauflagen für Gemeinschaftsaufgaben. EL PUENTE arbeitet nicht gewinnorientiert und leistet Hilfe zur Selbsthilfe unter Ausschaltung des profitorientierten Zwischenhandels. EL PUENTE setzt sich in der Öffentlichkeitsarbeit für gerechten Welthandel und eine selbstbestimmte Entwicklung in den Partnerländern ein.

Das EL PUENTE - Sortiment kann in etwa 800 Weltläden in Deutschland bezogen werden. Weiterhin gibt es eine Vielzahl von Aktionsgruppen, die unsere Ware auf Märkten und Veranstaltungen, an Unis, Schulen oder im kirchlichen Rahmen verkaufen.

## dwp



Die bundesweite Fairhandelsgenossenschaft dwp mit Sitz in Ravensburg ist eines der führenden Fairhandelsunternehmen in Deutschland. Die langjährige Zusammenarbeit mit weltweit 60 Produzentengruppen, persönliche Direktkontakte, zinsfreie Vorfinanzierungen und faire Produzentenpreise, ermöglichen besonders hochwertige und oft einzigartige Produkte. Das Sortiment umfasst weit über 1.000 Handwerk- und etwa 400 hochwertige Lebensmittelprodukte, fast ausschließlich in fair+bio-Qualität.

Der Faire Handel von dwp setzt auf Kleinbauern und Kleinproduzenten und fördert eine umwelt- und sozialverträgliche Entwicklung. dwp ist traditionell eng mit den Weltläden verbunden, die die Mehrheit der Genossenschaftsanteile halten. dwp steht für eine durchgängige Fairhandelskette vom Produzenten bis zum Verbraucher. Bewusst übernimmt dwp auch im eigenen Land ökologische und soziale Verantwortung. So wurde dwp bereits mehrmals für die beispielhafte Kooperation mit der BruderhausDIAKONIE, einer Einrichtung für psychisch kranke Menschen, ausgezeichnet. Etwa 50 betreute Mitarbeiter der BruderhausDIAKONIE erledigen direkt am dwp-Firmensitz wichtige Aufgaben im Bereich Abfüllung, Verpackung und Etikettierung und erhalten vielfältige Chancen für einen Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt.

Neben den täglichen Handelsaktivitäten engagiert sich dwp zusammen mit zahlreichen Partnern in Europa und Übersee in öffentlichkeitswirksamen Kampagnen für Menschen- und Kinderrechte weltweit.

## BanaFair



**BanaFair** ist eine entwicklungspolitische Non-Profit-Organisation mit drei Arbeitsschwerpunkten:

- **Bildungs-, Öffentlichkeits-, Kampagnen- und Lobbyarbeit** zu den Bedingungen, unter denen Bananen weltweit produziert und vermarktet werden.
- **Fairer Handel mit kleinbäuerlichen Produzent/innen**, der sowohl den Bauernfamilien wie kritischen Verbraucher/innen eine konkrete und nachhaltige Alternative bietet;
- **Finanzielle Unterstützung von Projekten** und Aktivitäten von Partnerorganisationen in Lateinamerika und in der Karibik zur Durchsetzung von Arbeits- und Menschenrechten und einer Ökologisierung der Bananenproduktion;

BanaFair ist Mitte der 80er Jahre aus der Nicaragua-Solidaritätsbewegung hervorgegangen. Der gemeinnützige Trägerverein wurde 1989 gegründet. Seit 1993 unterhält BanaFair ein Verbindungsbüro in Lateinamerika.

## Zertifizierungen

### **Das Fairtrade-Siegel von FLO e.V.**

Das bekannteste Siegel im Fairen Handel ist das Fairtrade-Siegel. Hinter dem Siegel steht FLO e.V. Das Fairtrade-Siegel auf der Verpackung eines Produktes signalisiert dem Käufer, dass das Produkt gemäß den FLO e.V.-Standards zertifiziert wurde.



In Deutschland wird das Fairtrade-Siegel von TransFair e.V. vergeben. Der gemeinnützige Verein ist als nationale Siegelinitiative Mitglied von FLO e.V. Die Vergabe des Fairtrade-Siegels erfolgt auf der Grundlage von Lizenzverträgen. Das heißt, um Produkte mit dem Fairtrade-Siegel kennzeichnen und verkaufen zu dürfen, ist bei TransFair eine Lizenz zu erwerben. Bei jedem Verkauf eines besiegelten Produktes muss eine Lizenzgebühr an TransFair Deutschland bezahlt werden.

Das Fairtrade-Siegel ist ein reines Produktsiegel. Insbesondere trifft es keine Aussagen über die anderen nicht ausgezeichneten Produkte oder über die sonstigen Handels- und Sozialpraktiken eines Unternehmens.

### **WFTO (World Fair Trade Organization)**

Die WFTO ist die internationale Dachorganisation für Fair-Handels-Organisationen in ca. 70 Ländern aller Kontinente. Es ist das einzige globale Netzwerk, das sich aus Akteuren entlang der gesamten Fair-Handels-Wertschöpfungskette – also von der Produktion bis hin zum Verkauf – zusammensetzt. Die meisten der rund 350 Mitglieder sind Organisationen, die überwiegend mit Handwerksprodukten handeln. Bis 2008 hieß die WFTO noch IFAT – The International Fair Trade Association, dann erfolgte die Umbenennung in ihren heutigen Namen. WFTO-Mitglieder erfüllen stets die Standards des Fairen Handels.

Ziel der WFTO ist es, die Lebensumstände benachteiligter Produzentinnen und Produzenten zu verbessern, indem ihre Marktchancen verbessert werden. Gleichzeitig versucht die WFTO auf politischer Ebene Einfluss zu nehmen, um Handelsbedingungen langfristig zu verändern.

Ein Monitoring-System für die Mitglieder, das interne und externe Kontrolle verbindet, erhöht die Transparenz und Glaubwürdigkeit der Fair-Handels-Organisationen.

### **Das Gütezeichen der WFTO**

Die WFTO hat ein Gütezeichen für Fair-Handels-Organisationen entwickelt, die in einem Monitoringverfahren unter Beweis gestellt haben, dass sie als ganze Organisation die Anforderungen der Fair-Handels-Standards der WFTO erfüllen. Nur wer das Monitoring der WFTO erfolgreich durchläuft, wird Mitglied der WFTO, und nur Mitglieder sind berechtigt, das Gütezeichen zu nutzen.



Mit dem Gütezeichen der WFTO wird das Verhalten einer Fair-Handels-Organisation als Ganzes ausgezeichnet und nicht in erster Linie das einzelne Produkt, das hergestellt wurde. Das Gütezeichen dient, anders als das Fairtrade-Siegel, nicht zur Kennzeichnung von Produkten, vielmehr kann die Fair-Handels-Organisation damit werben, dass sie Mitglied der WFTO ist. Eine Produktgebühr gibt es im Zusammenhang mit dem WFTO-Gütezeichen nicht, im Gegensatz zum Fairtrade-Siegel wird also beim Verkauf eines Produktes keine Gebühr fällig.

## Das Naturland Zeichen

Naturland-Bauern und -Verarbeiter arbeiten nach höchsten ökologischen Standards, die strenger sind, als die gesetzlichen Anforderungen der EU-Öko-Verordnung. Beispielsweise können nicht nur einzelne Produkte eines Hofes das Naturland Zeichen erhalten, sondern der ganze Hof muss nach Naturland-Richtlinien arbeiten. Neben ökologischen Kriterien zum Schutz von Böden, Wasser, Luft, Tieren und Klima sind in den Naturland-Öko-Richtlinien bereits Sozialrichtlinien verankert. Naturland fördert den ökologischen Landbau weltweit und ist mit über 55.000 Bauern einer der größten ökologischen Anbauverbände.

## Das Naturland Fair Zeichen

Das Naturland Fair Zeichen auf der Verpackung eines Produkts belegt, dass ein Produkt nach den ökologischen Kriterien von Naturland angebaut und verarbeitet wurde, und außerdem fair gehandelt ist. Voraussetzung für die Fair-Zertifizierung ist eine gültige Naturland-Öko-Zertifizierung. Sowohl ökologische als auch Fair-Handels-Kriterien werden in einem Arbeitsgang überprüft. Das spart Kosten und Zeit. Durch Naturland Fair haben jetzt auch Bauern, Verarbeiter und Händler im Norden die Möglichkeit, sich nach Fair-Handels-Richtlinien zertifizieren zu lassen.



## UTZ Certified

UTZ Certified ist ein Label, das zu Verbesserungen beim Anbau, bei der Verarbeitung und beim Handel von Nahrungsmitteln beiträgt. Labelnehmer müssen einen Großteil der Vergabekriterien innerhalb eines Prozesses, der über vier Jahre läuft, erfüllen.

Das Label fördert Nachhaltigkeit, indem es die sozialen, ökonomischen und ökologischen Bedingungen der Produzenten verbessert. Dennoch ist es weder ein klassisches Fairhandels-Label, noch ein Ökolabel, da konventionelle Landwirtschaft nach guter landwirtschaftlicher Praxis gefördert wird und die Preise sich über reine Marktmechanismen bilden. Das Programm konzentriert sich besonders auf das Management landwirtschaftlicher Betriebe, auch von Kleinbauern. Auf Mischprodukten wie Schokolade darf das Label verwendet werden, wenn 90 Prozent des verwendeten Kakaos zertifiziert sind.

## Rainforest Alliance

Es handelt sich um ein Label, das zu ökologischen und sozialen Verbesserungen beim Anbau, bei der Verarbeitung und beim Handel von Nahrungsmitteln beiträgt. Die Kriterien müssen allerdings nur zu einem Teil erfüllt werden, um das Label zu erhalten. Auf Produkten darf das Label verwendet werden, wenn sie mindestens 30 Prozent zertifizierte Zutaten enthalten. Bei einem Anteil von 30 bis 90 Prozent muss der prozentuale Anteil zertifizierter Zutaten vermerkt sein. Produkte, die 90 Prozent und mehr zertifizierte Zutaten enthalten, müssen diese Angabe nicht enthalten.